



WOHLFAHRTSWERK  
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

# Betreutes Wohnen auf Profilsuche

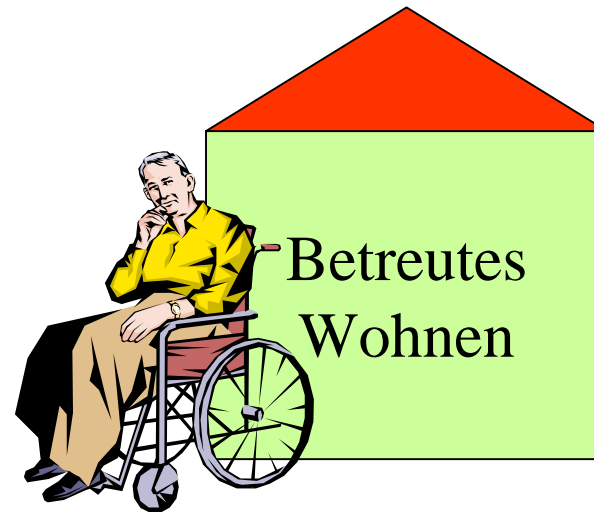
---

Vortrag anlässlich der Fachtagung  
„Betreutes Wohnen zwischen konzeptioneller  
Vielfalt und Profilierung“

am 18.07.2007

Ingrid Hastedt

# Verbrauchersicht



Was ist das?

Was kostet mich das?

Was bekomme ich für mein Geld?

## Definition Betreutes Wohnen gemäß DIN 77800

---

Leistungsprofil für ältere Menschen,

- die in einer nach Lage, Zuschnitt und Ausstattung barrierefreien Wohnung entspr. DIN 18025 Teil 2 leben,
- bei dem das Dienstleistungsangebot aus Grundleistungen und aus Wahlleistungen besteht.

# Inhalte der DIN 77800

---

## • Definierte **Betreuungsleistungen**

### Grundleistungen

- Haustechnischer Service
- Hausnotruf
- Betreuung (Beratung, Info, Vermittlung und Organisation, soziale/ kulturelle Aktivitäten)



### Wahlleistungen

- Hauswirtschaftl. Hilfen
- Pflegerische Hilfen
- Haustechnische Dienste
- Hol- und Bringendienste
- Leistungen bei Krankheit



## Inhalte der DIN 77800

---

Anforderungen an

- das **Wohnangebot**
- die **Transparenz** durch Vorgaben zu schriftlicher und mündlicher Information
- die **Vertragsgestaltung** (formal und inhaltlich)



## Inhalte der DIN 77800

---

- **Qualitätssichernde Maßnahmen**
  - Qualitätssicherungssystem
  - Bewohnerbefragung
  - Beschwerdemanagement





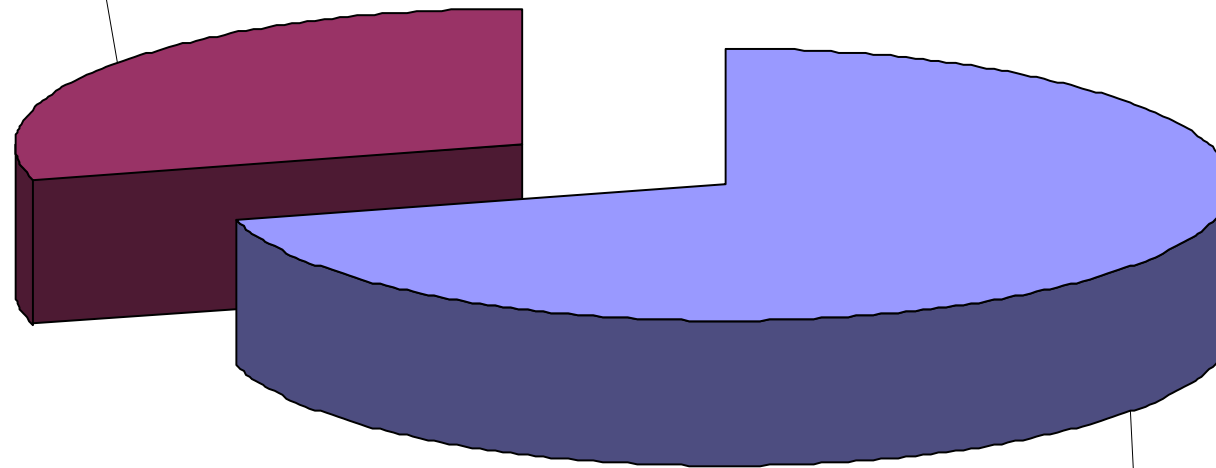
**These:**  
Konstellationen der Akteure  
sind im Betreuten Wohnen  
sehr unterschiedlich.



## BTW IM WOHLFAHRTSWERK 2006

### WW als Vermieter bzw. Betreuungsdienstleister

WW = nur  
Betreuungsdienstleister  
29,0%  
= 226 Appartements



WW = Vermieter und  
Betreuungsdienstleister  
71,0%  
= 552 Appartements

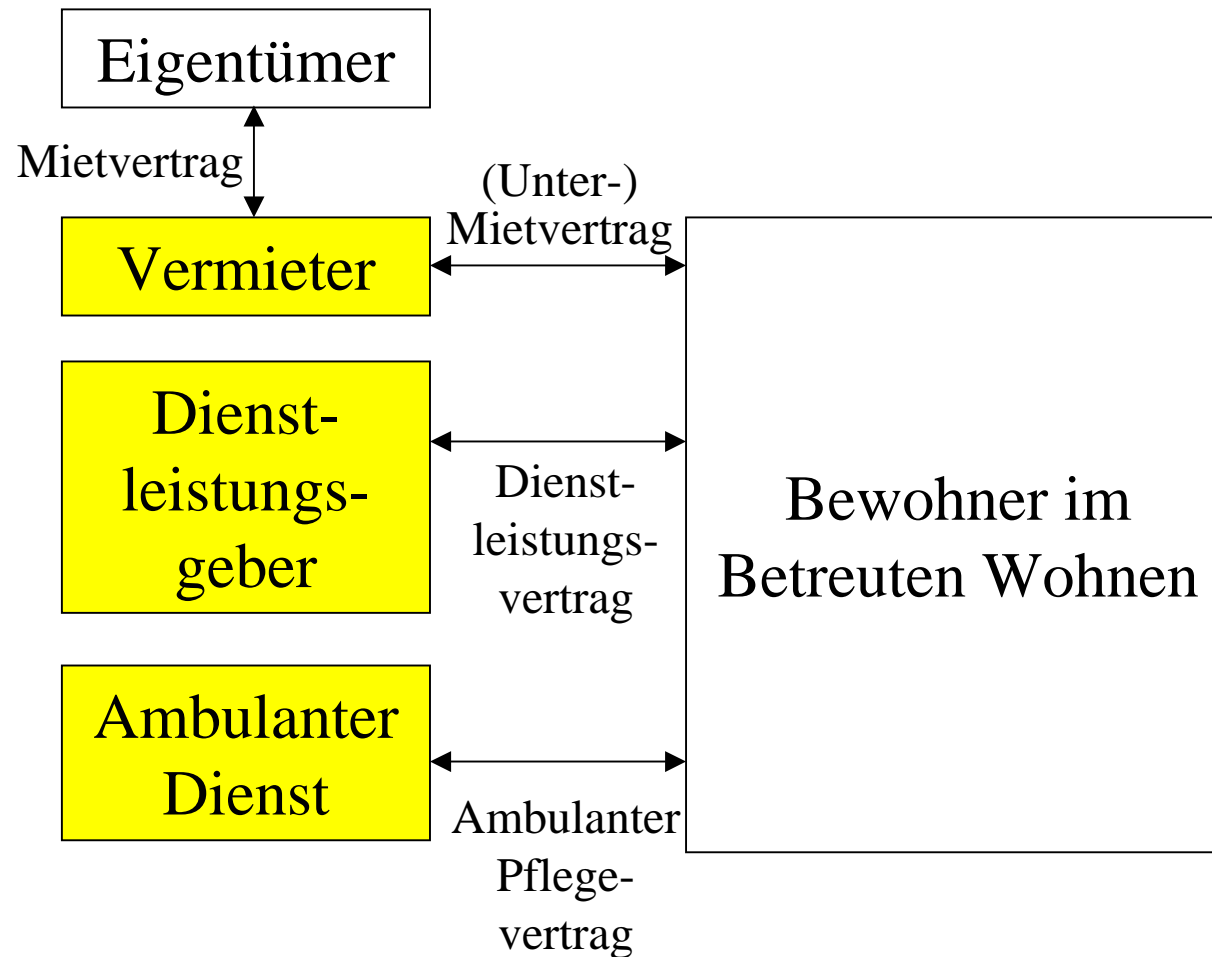
$\Sigma = 778$  Appartements





# BTW IM WOHLFAHRTSWERK

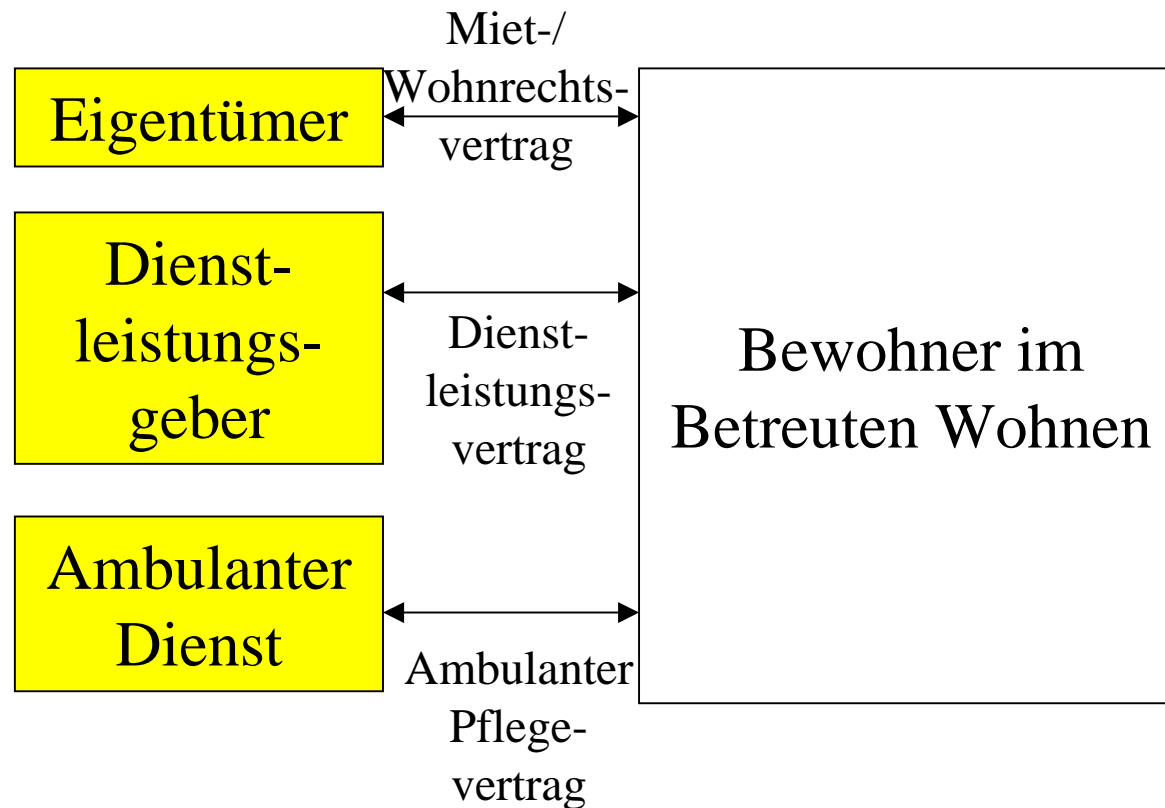
## Vertragskonstellation 1





## BTW IM WOHLFAHRTSWERK

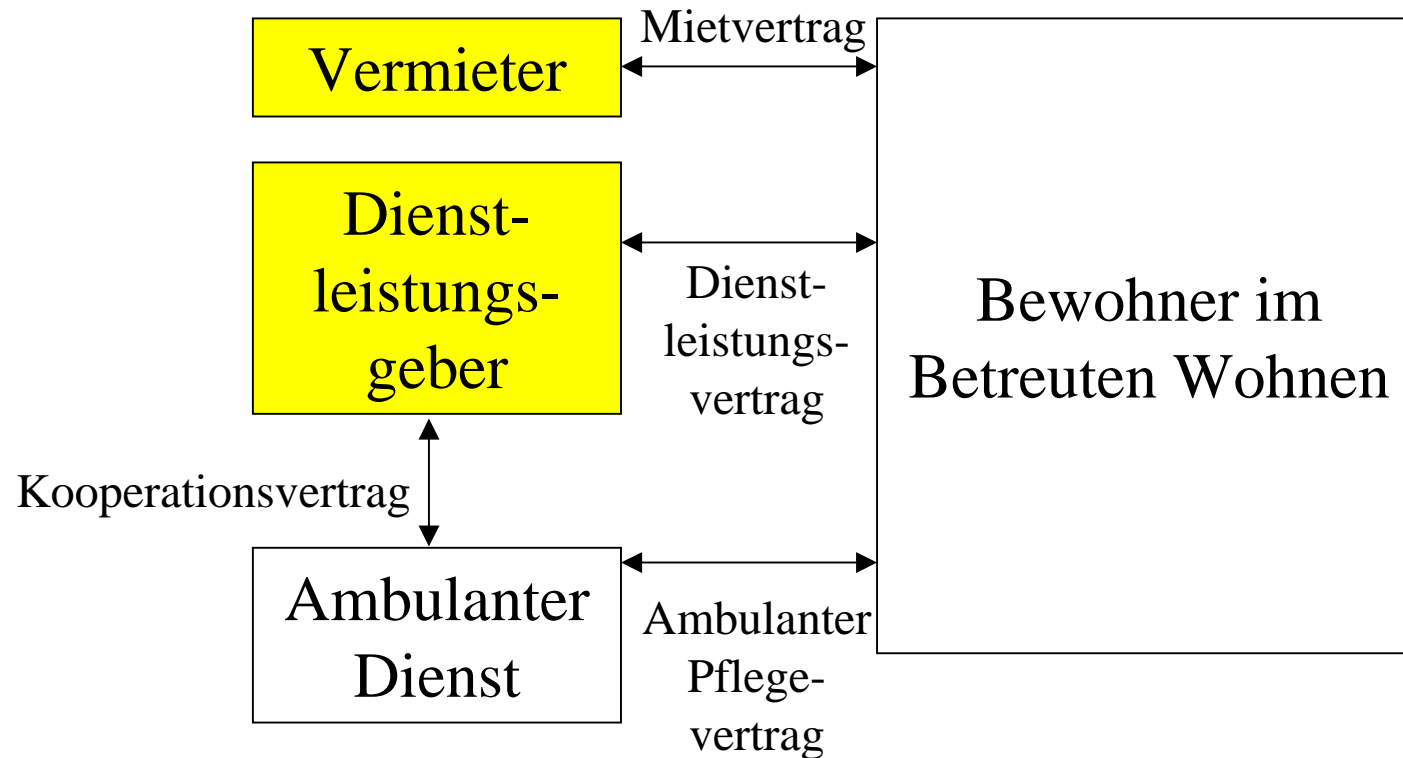
### Vertragskonstellation 2





## BTW IM WOHLFAHRTSWERK

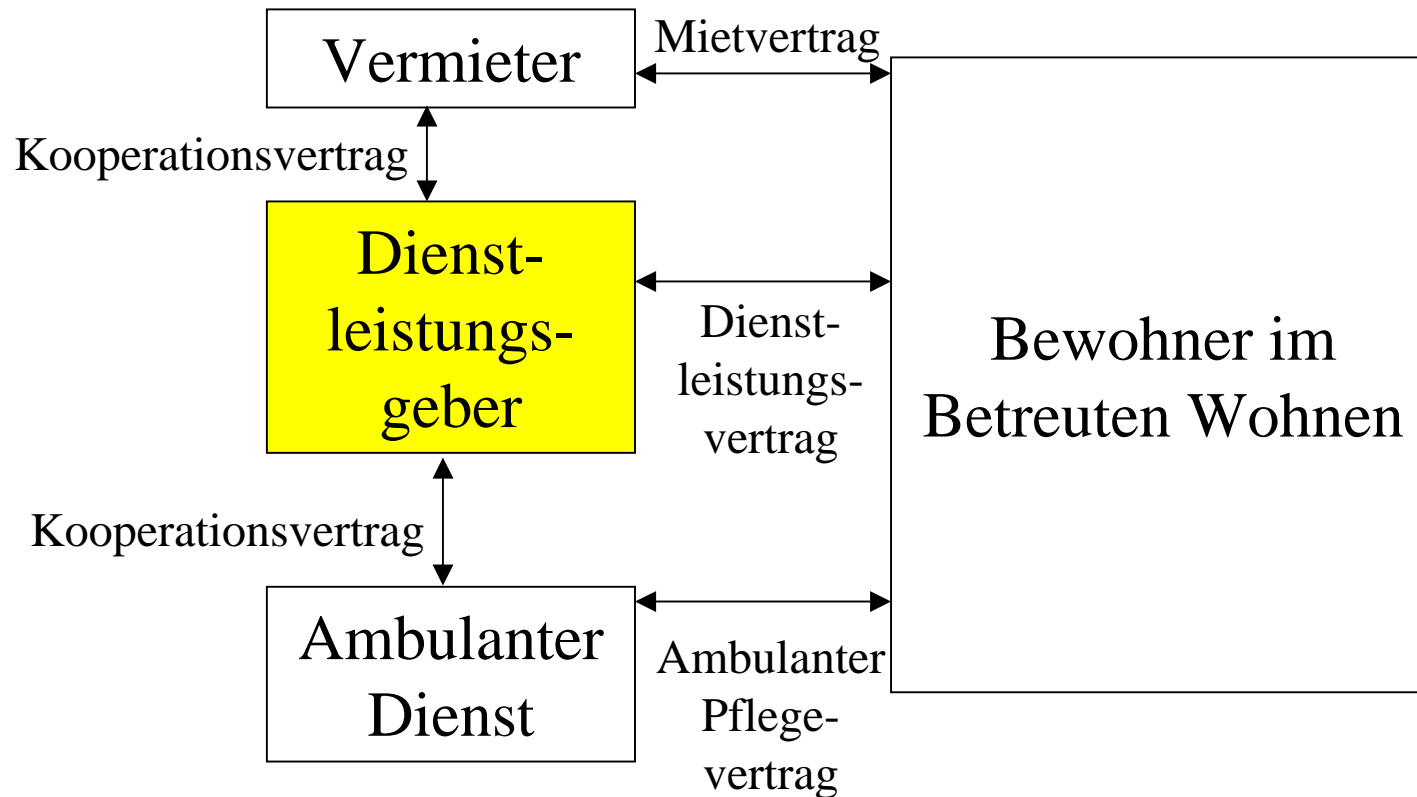
### Vertragskonstellation 3





## BTW IM WOHLFAHRTSWERK

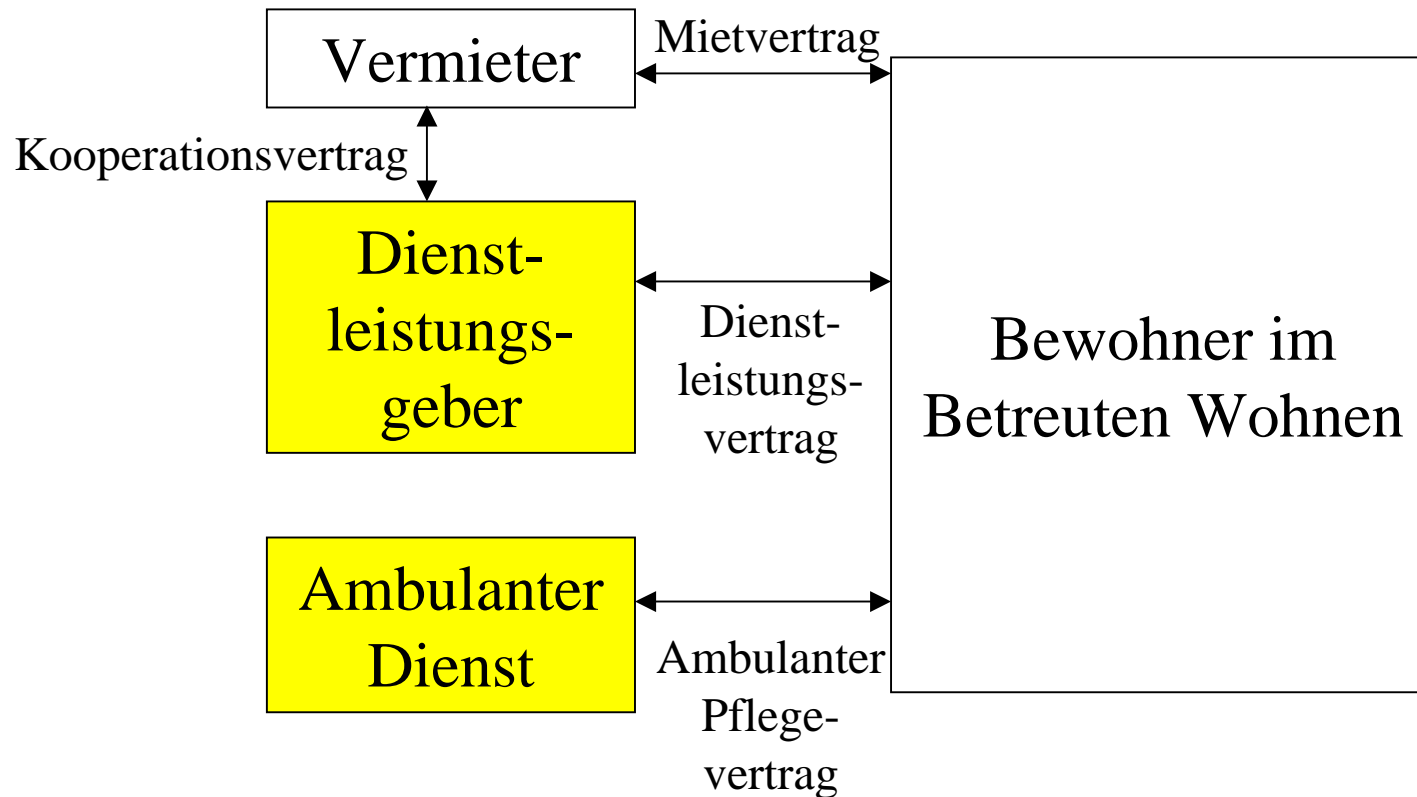
### Vertragskonstellation 4





## BTW IM WOHLFAHRTSWERK

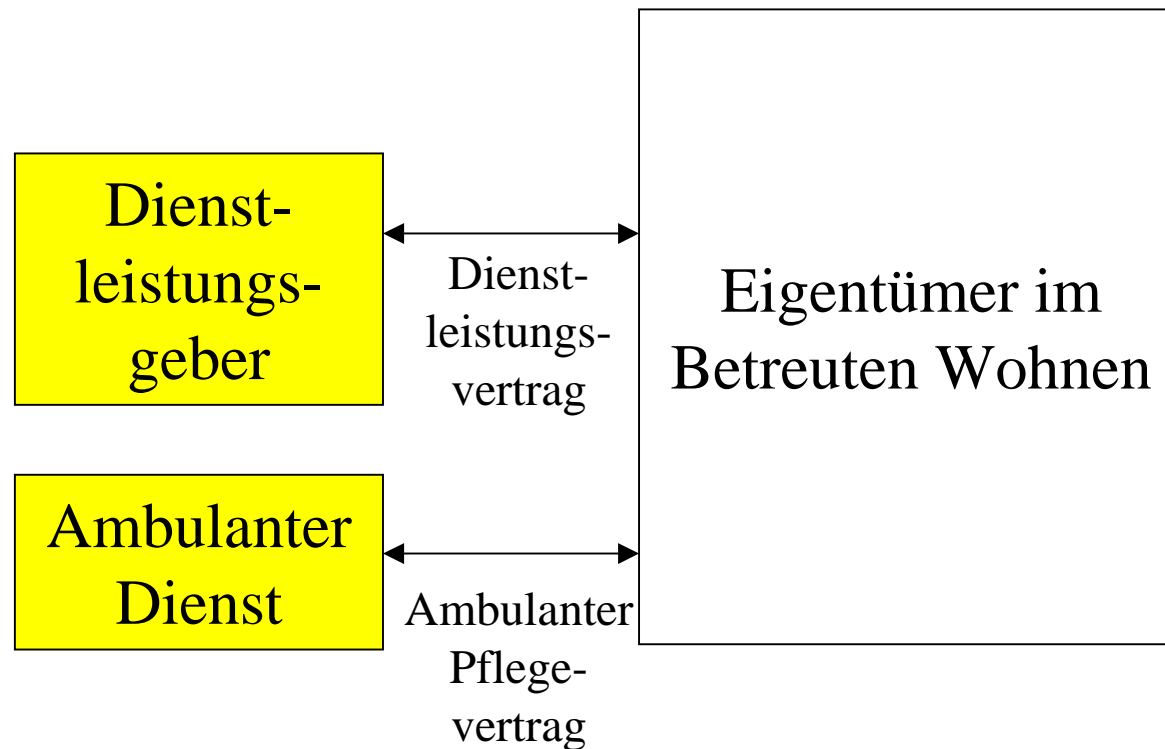
### Vertragskonstellation 5





## BTW IM WOHLFAHRTSWERK

### Vertragskonstellation 6





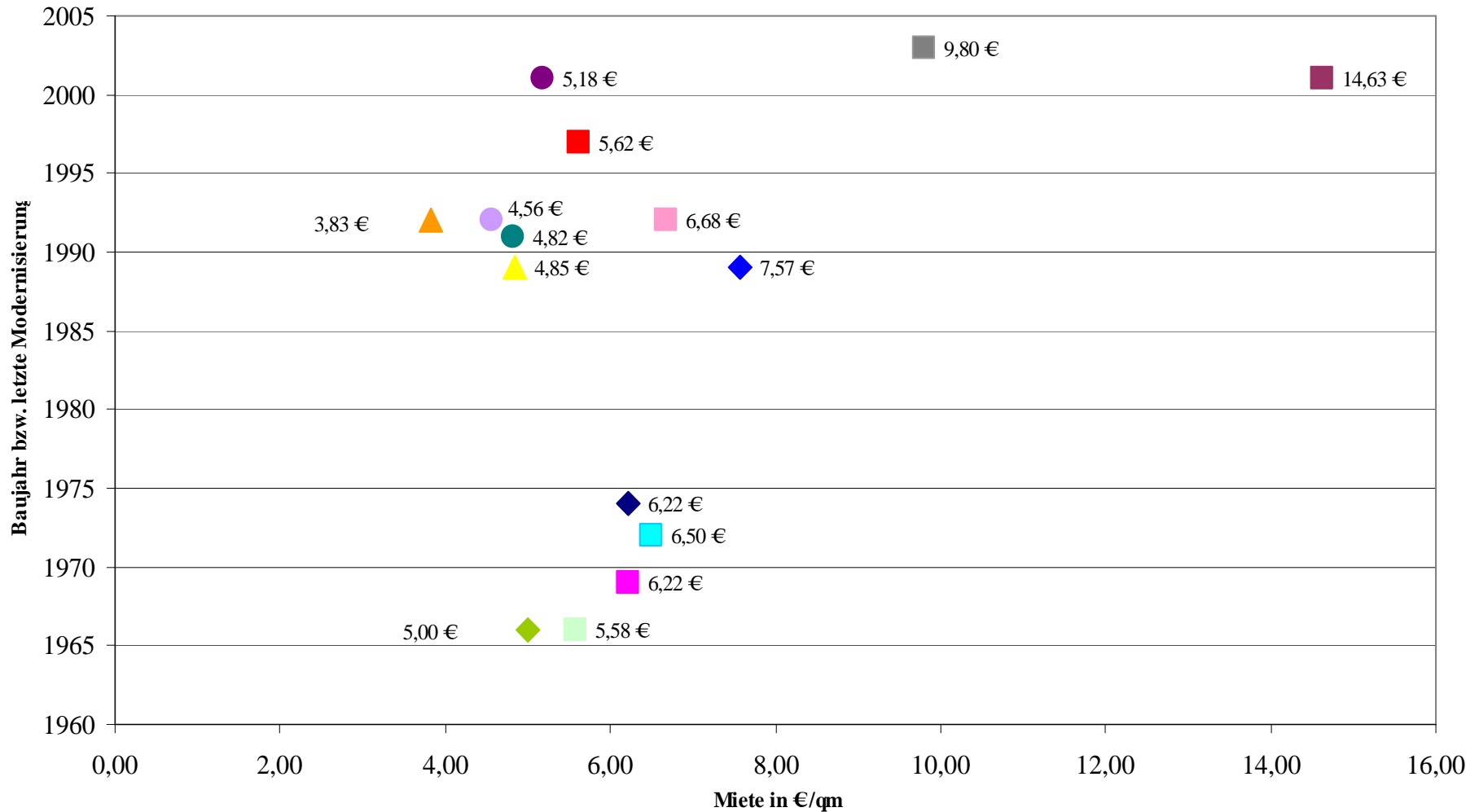
## **These:**

Als Spezialimmobilie ist nicht nur der  
Wohnungspreis ausschlaggebend,  
die Servicekosten begrenzen  
die Preisakzeptanz der Mieten.



## BTW IM WOHLFAHRTSWERK 2006

### Spiegel der Mietpreise in BTW-Einrichtungen in €/qm

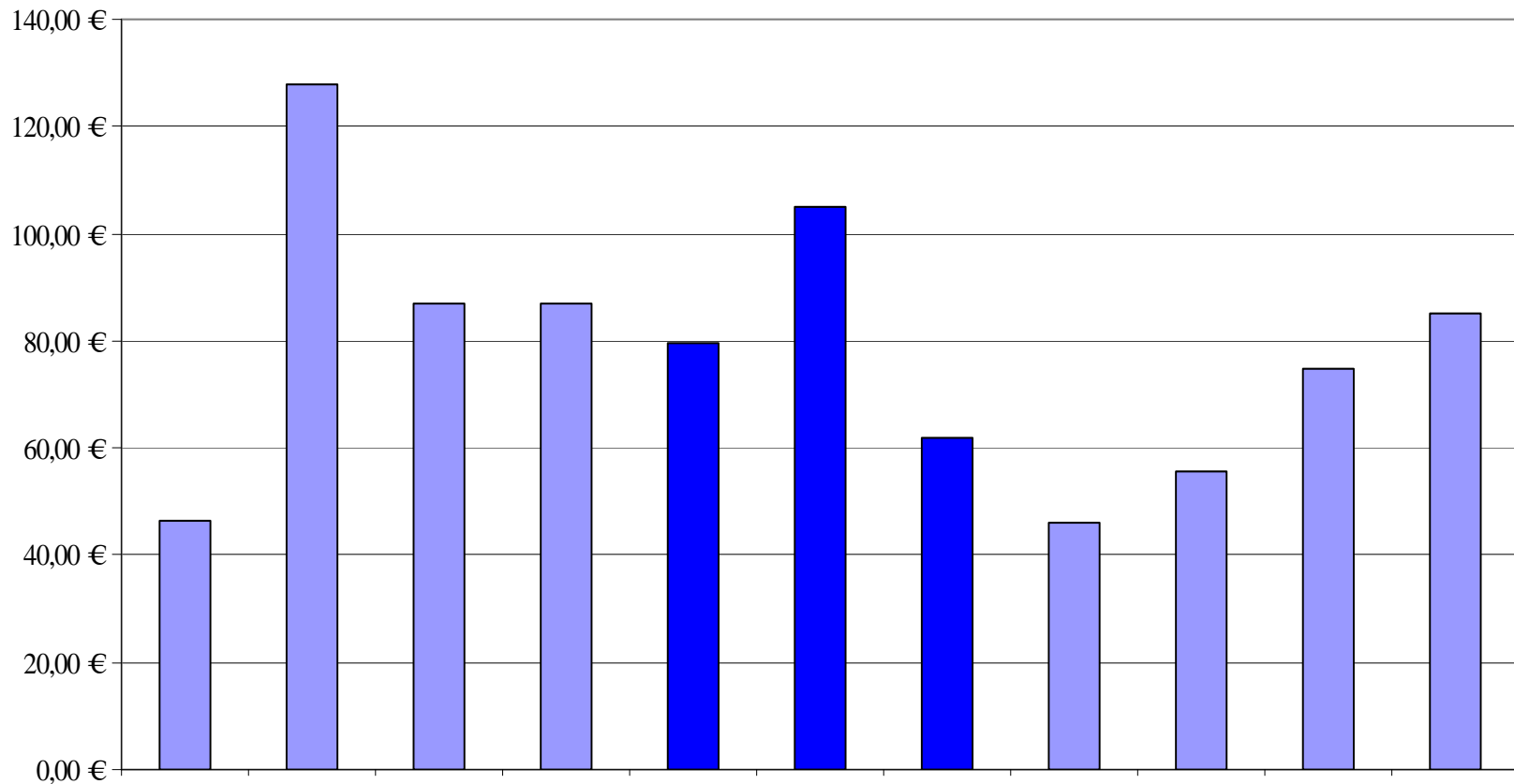






## BTW IM WOHLFAHRTSWERK 2006

### Spiegel der Betreuungspauschalen in BTW-Einrichtungen in €/Monat (inkl. Notruf)



■ BetrKo inkl. Notruf	46,45 €	127,82 €	86,92 €	86,92 €	79,60 €	105,00 €	61,75 €	46,02 €	55,75 €	74,65 €	85,00 €
-----------------------	---------	----------	---------	---------	---------	----------	---------	---------	---------	---------	---------



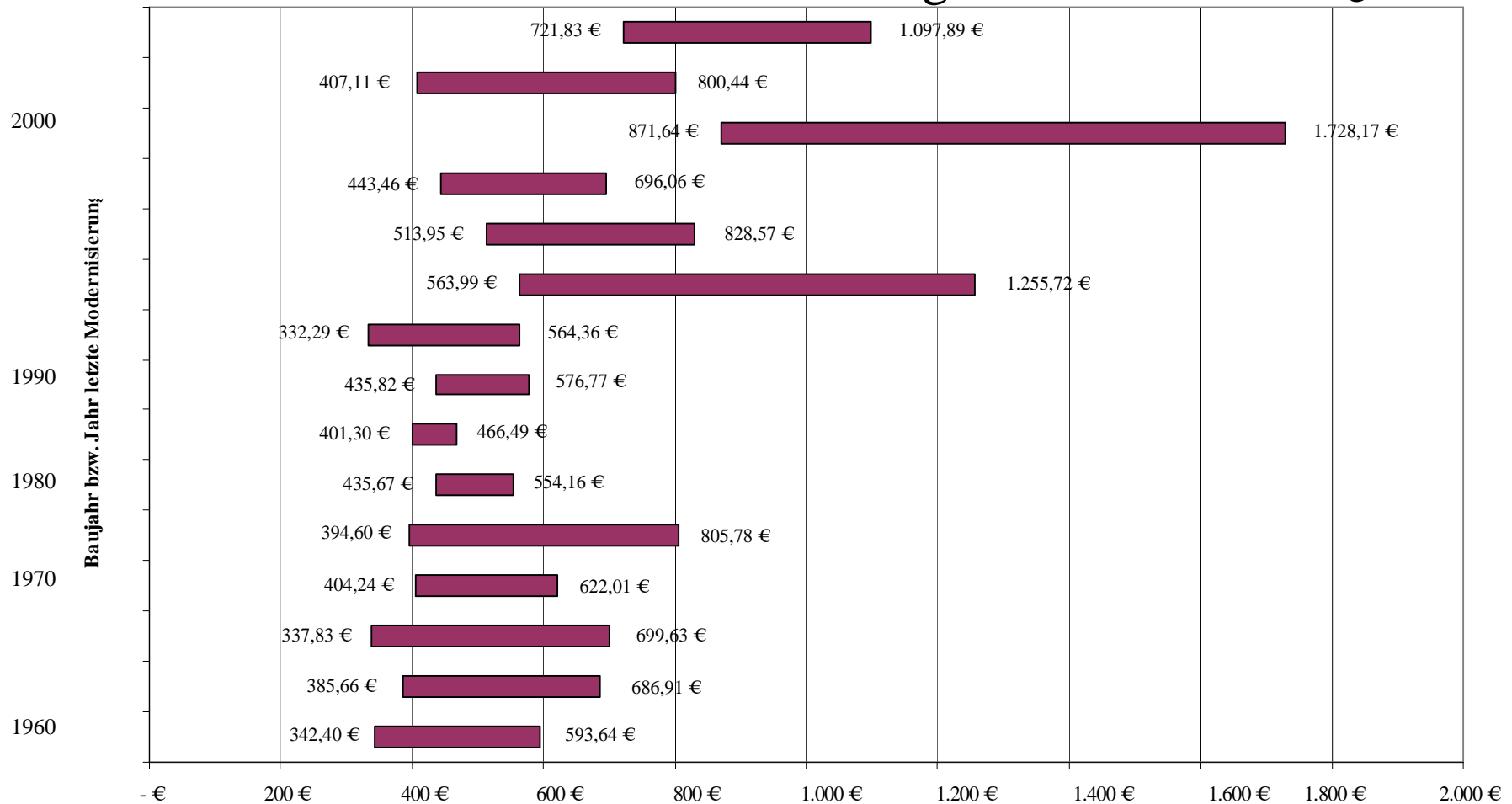
**These:**

Marktpreise für das  
pauschale Entgelt der Grundbetreuung  
sind regional unterschiedlich.



## BTW IM WOHLFAHRTSWERK 2006

### Monatliche Kosten in BTW-Einrichtungen\* - ohne Walleistungen



Miete in € von ca. min. bis ca. max.

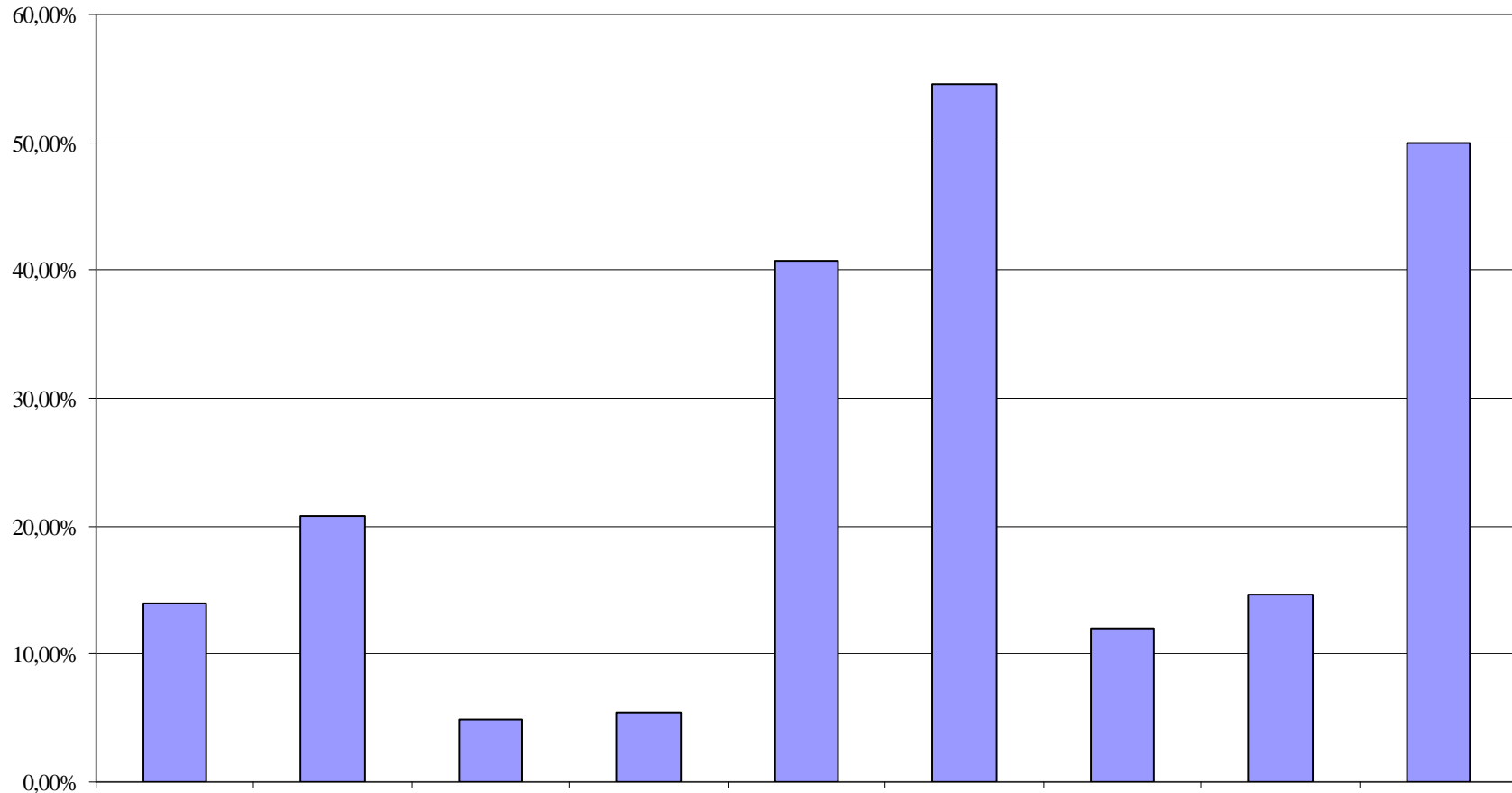
\* Miete, Heizung/Warmwasser (geschätzte Durchschnittswerte), Verwaltergebühr, Betriebs- und Gemeinschaftskosten, Notruf und soziale Betreuung bzw. Dienstleistungsentgelt



## BTW IM WOHLFAHRTSWERK 2006

### Nachfrage der Mieter in BTW-Einrichtungen nach Dienstleistungen der Mobilen Dienste WW

(Anteil Nutzer des Mobilen Diensts an Bewohnern im BTW)



■ Anteil Kunden MD	13,89%	20,79%	4,84%	5,38%	40,70%	54,55%	12,07%	14,71%	50,00%
--------------------	--------	--------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------

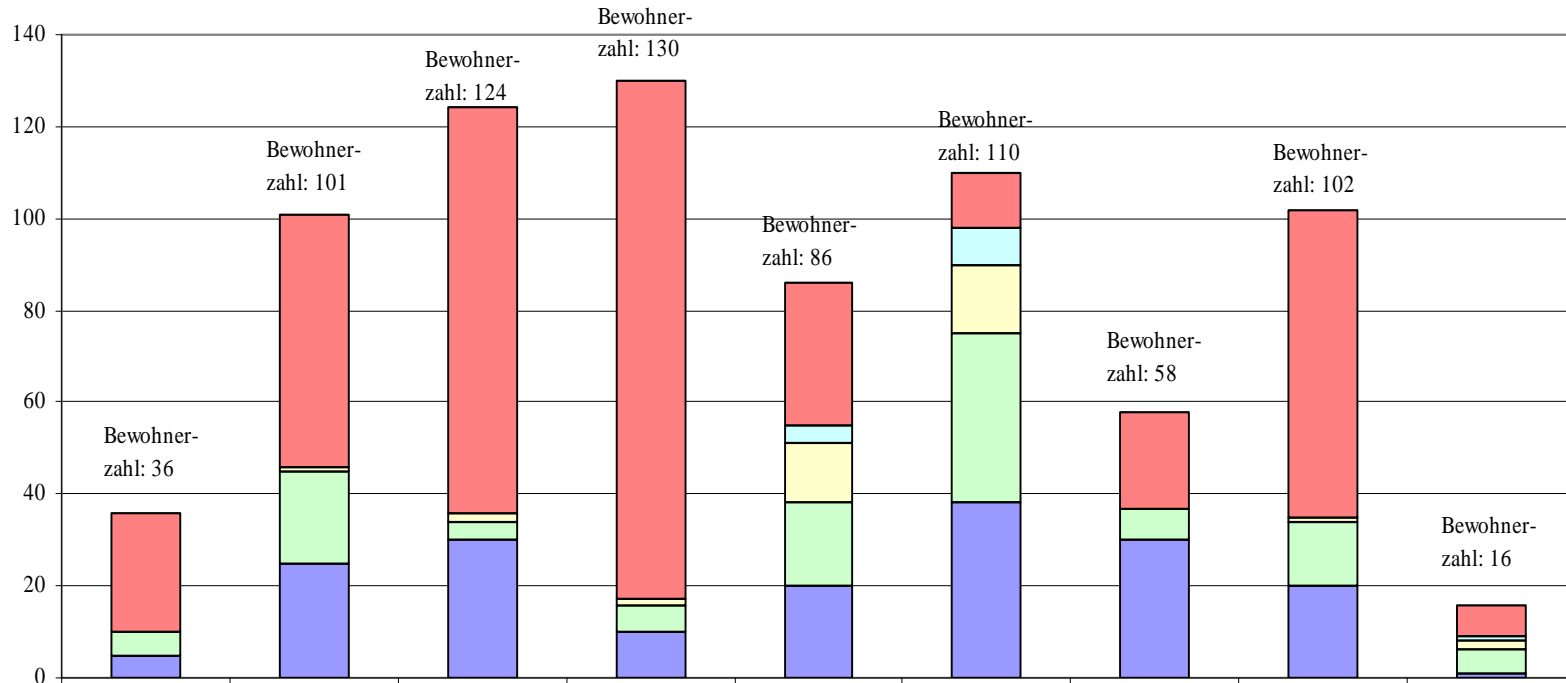
ohne  
Heimverbund

ohne  
Heimverbund



## BTW IM WOHLFAHRTSWERK 2006

### Nachfrage der Mieter in BTW-Einrichtungen nach Dienstleistungen der Mobilen Dienste WW (Mieter ohne Nachfrage und mit Nachfrage (in Pflegestufen))



keine Nachfrage	26	55	88	113	31	12	21	67	7
Pflegestufe 3 inkl. Härtefall	0	0	0	0	4	8	0	0	1
Pflegestufe 2	0	1	2	1	13	15	0	1	2
Pflegestufe 1	5	20	4	6	18	37	7	14	5
Pflegestufe 0	5	25	30	10	20	38	30	20	1

ohne  
Heimverbund

ohne  
Heimverbund



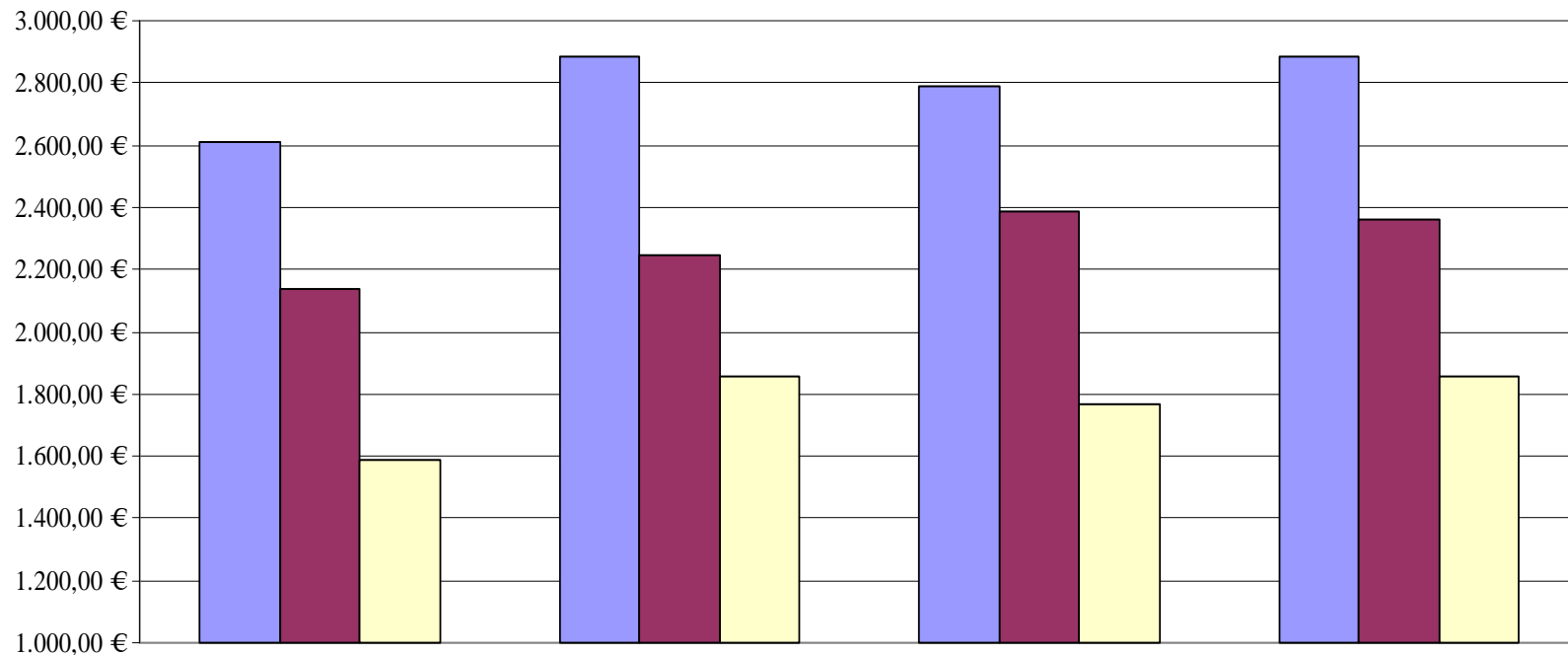
## **These:**

Die Pflegeversicherung benachteiligt  
Mieter im Betreuten Wohnen  
bei Pflegebedürftigkeit.  
Bei Sozialhilfebezug droht Umzug.



## BTW IM WOHLFAHRTSWERK

### Gesamtkosten Pflegeheim versus Betreutes Wohnen mit ambulanter Betreuung bei PS 1 und Eigenanteil Pflegeheim (Beispiel)



	Feb 07	Mrz 07	Apr 07	Mai 07
■ Gesamtkosten PH	2.611,96 €	2.882,17 €	2.792,10 €	2.882,17 €
■ Gesamtkosten BTW	2.136,45 €	2.249,04 €	2.387,38 €	2.358,80 €
□ Eigenanteil PH	1.588,96 €	1.859,17 €	1.769,10 €	1.859,17 €



## **These:**

Andererseits stellt das Betreute Wohnen aus  
Sozialhilfesicht eine gewünschte attraktive  
Versorgungsform dar  
– wenn die Alternative Psychiatrie oder Pflegeheim bei  
Pflegestufe 0 hieße.

=

Der Sozialhilfeträger nutzt das Betreute Wohnen  
gerne als Auffanglösung,  
z.B. bei psychisch Kranken, wo mehr geleistet werden  
müsste als über die Pauschale finanziert ist.

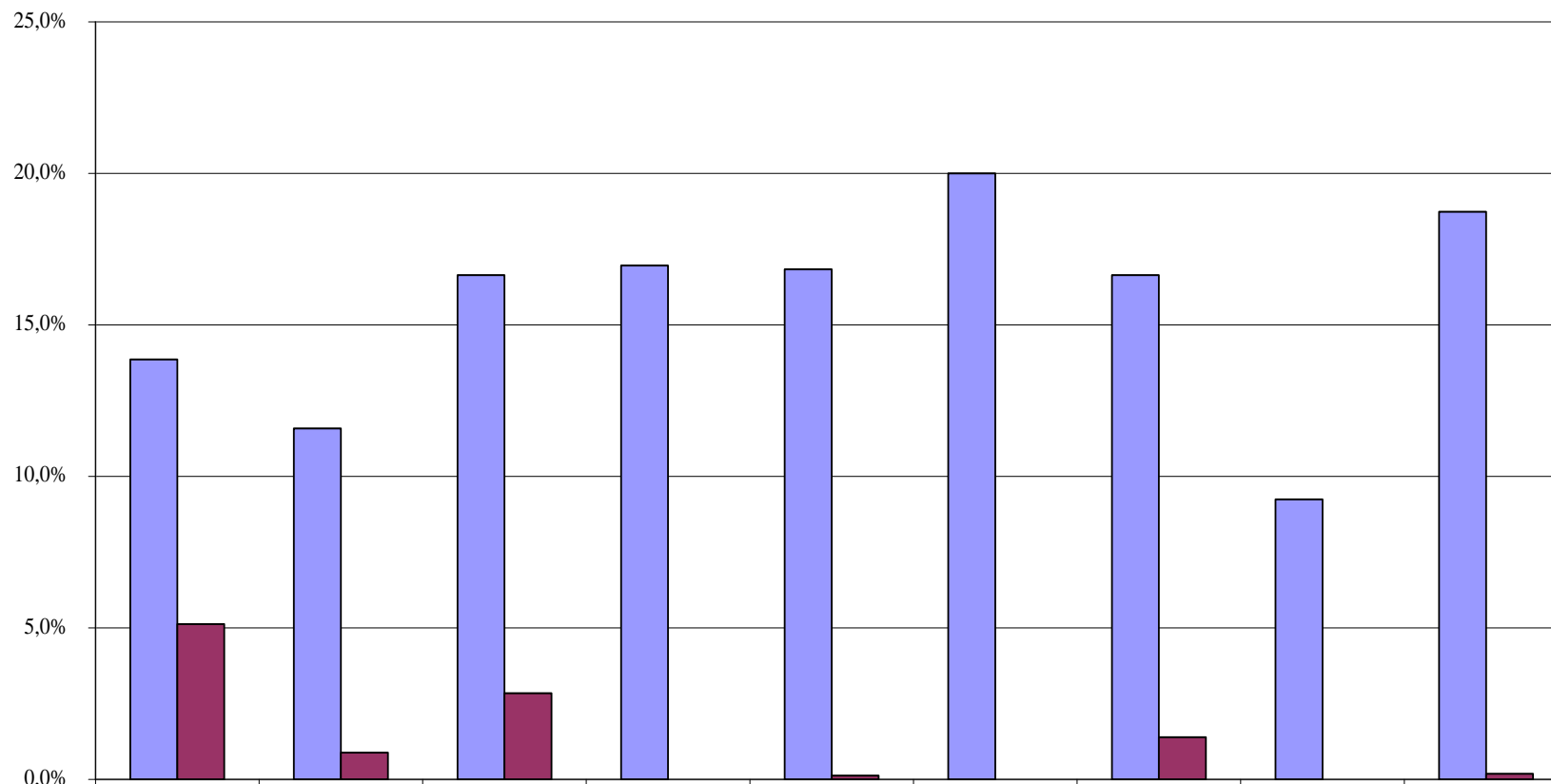


## **Forderung:**

Eine Angleichung der ambulanten und stationären Sachleistungsbeträge der Pflegeversicherung ist aus konzeptioneller Hinsicht sinnvoll.

## BTW IM WOHLFAHRTSWERK 2006

### Anteil Bewohnerwechsel und Leerstand in BTW-Einrichtungen



■ Anteil Wechsel an Bew.	13,8%	11,6%	16,7%	17,0%	16,9%	20,0%	16,7%	9,2%	18,8%
■ Anteil Leerstand	5,15%	0,92%	2,88%	0,00%	0,14%	0,00%	1,39%	0,00%	0,21%



## **These:**

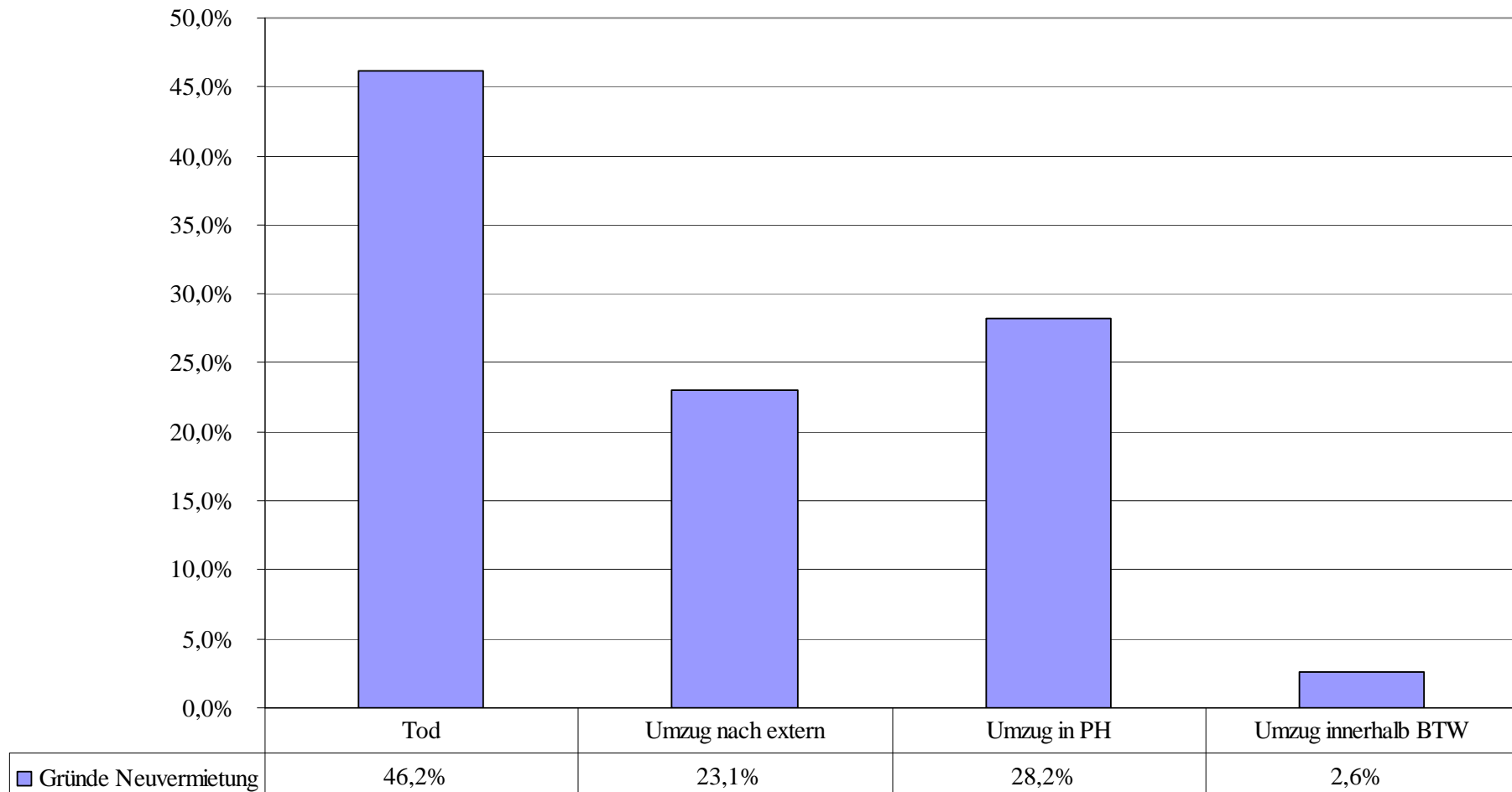
Verbleiben bis zum Lebensende und bei  
Pflegebedürftigkeit ist möglich und üblich.

Der Umzug in ein Pflegeheim bietet allerdings  
finanzielle Anreize.

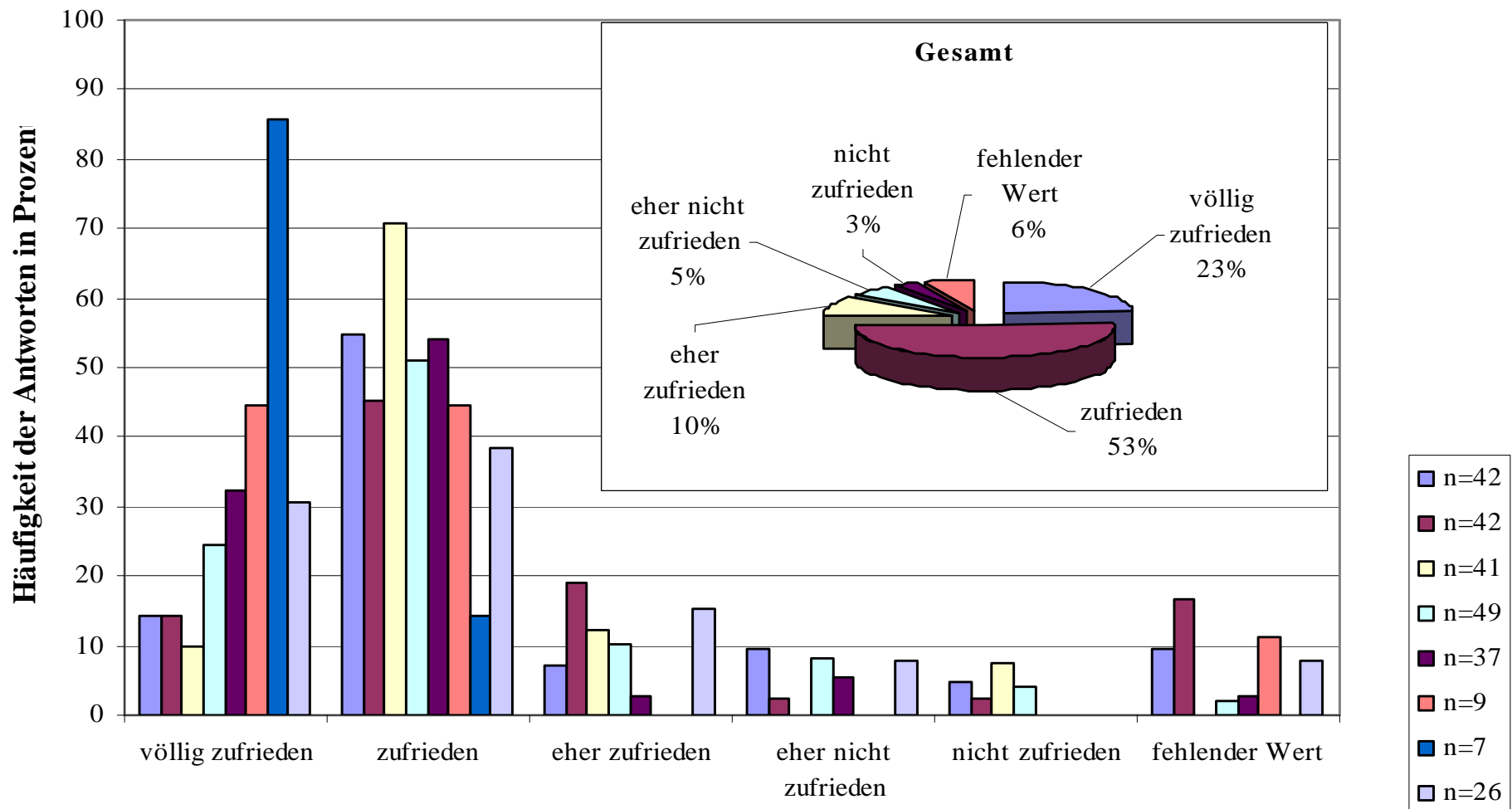


## BTW IM WOHLFAHRTSWERK 2006

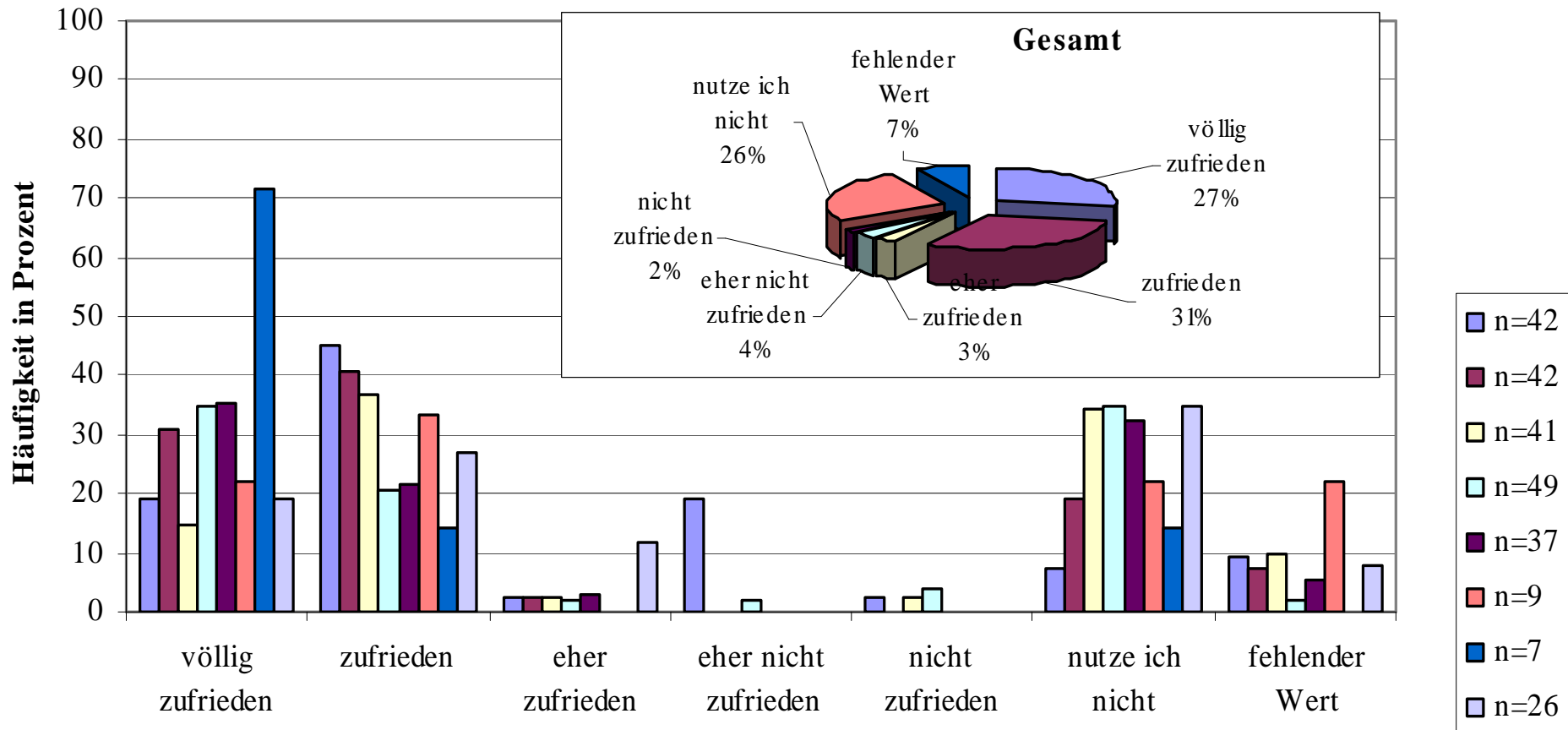
### Gründe für Neuvermietung in BTW-Einrichtungen



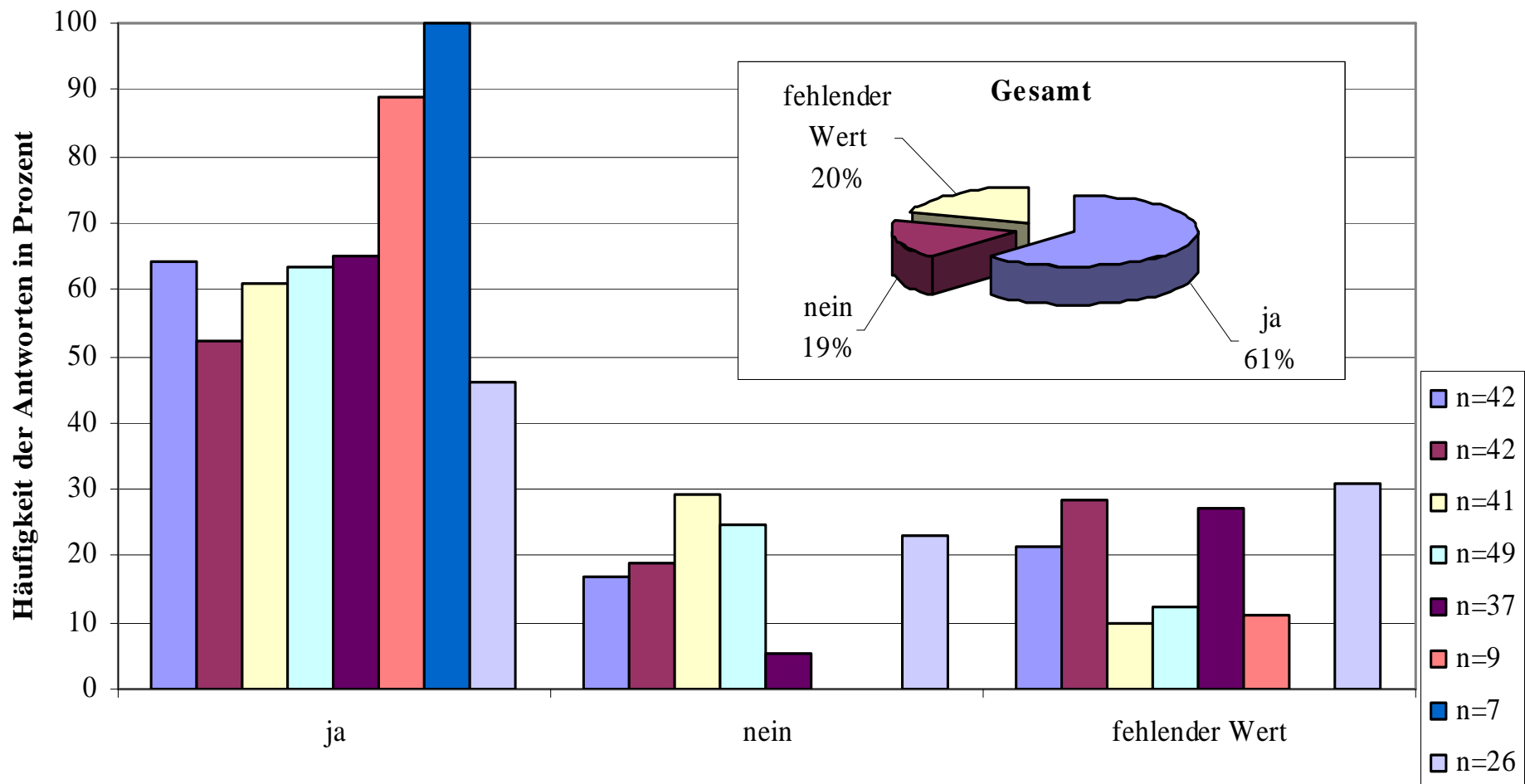
## Bewohnerbefragung BTW im Wohlfahrtswerk 2007: Wie zufrieden sind Sie mit den Möglichkeiten zur Begegnung mit anderen Menschen in unserer Wohnanlage? (nach einzelnen Betreuten Wohnanlagen und gesamt)



Bewohnerbefragung BTW im Wohlfahrtswerk 2007: Nutzen Sie die Möglichkeit einer Ansprechperson, wenn Sie Fragen haben, z.B. in einer Sprechstunde? Falls ja: Wie zufrieden sind Sie damit?  
(nach einzelnen Betreuten Wohnanlagen und gesamt)

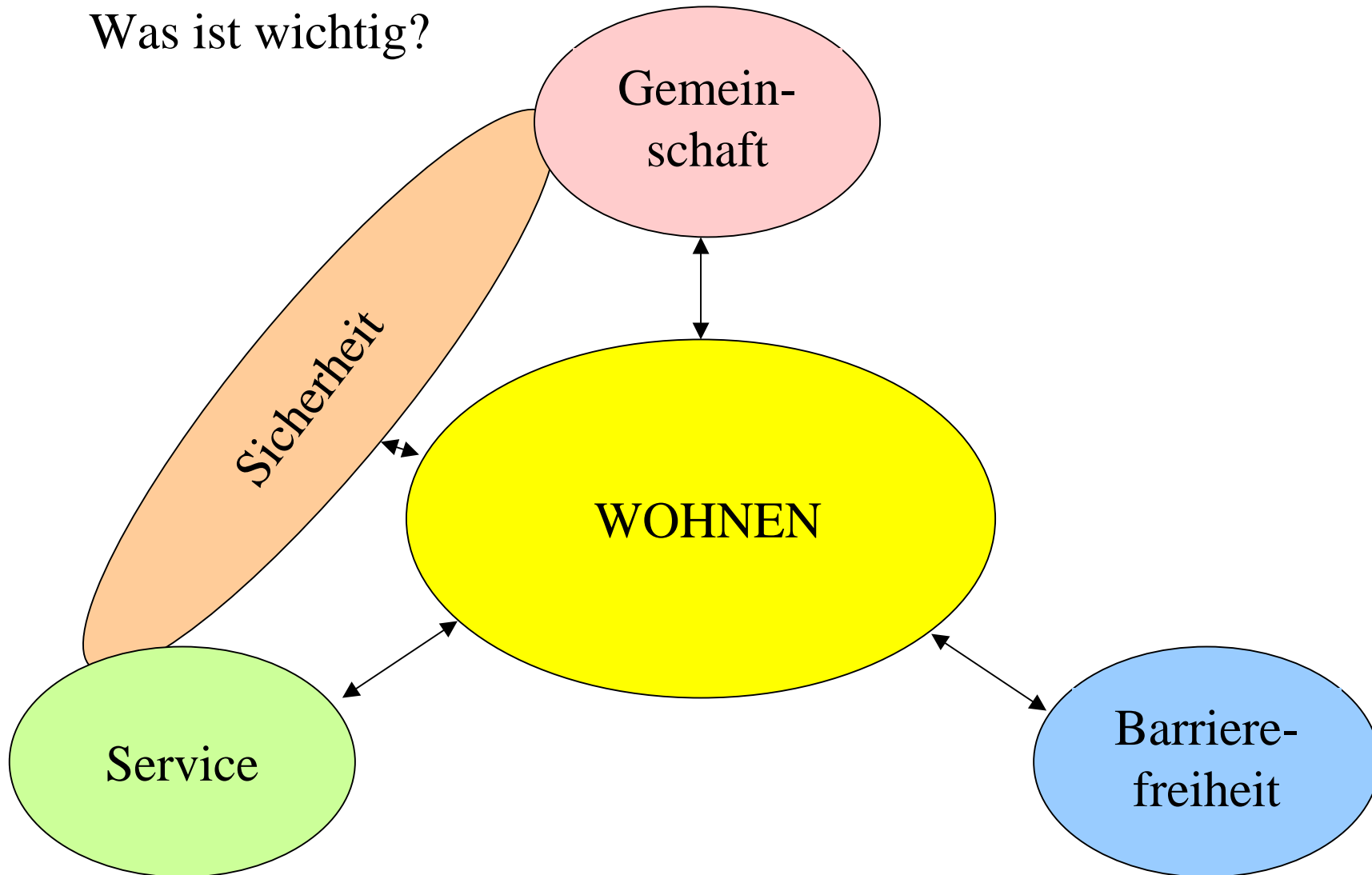


## Bewohnerbefragung BTW im Wohlfahrtswerk 2007: Unterstützen sich die Nachbarn in Ihrer Wohnanlage? (nach einzelnen Betreuten Wohnanlagen und gesamt)



## WOHNEN IM ALTER

Was ist wichtig?





# **Aus Sicht der Praxis nach 20 Jahren Betreutem Wohnen:**

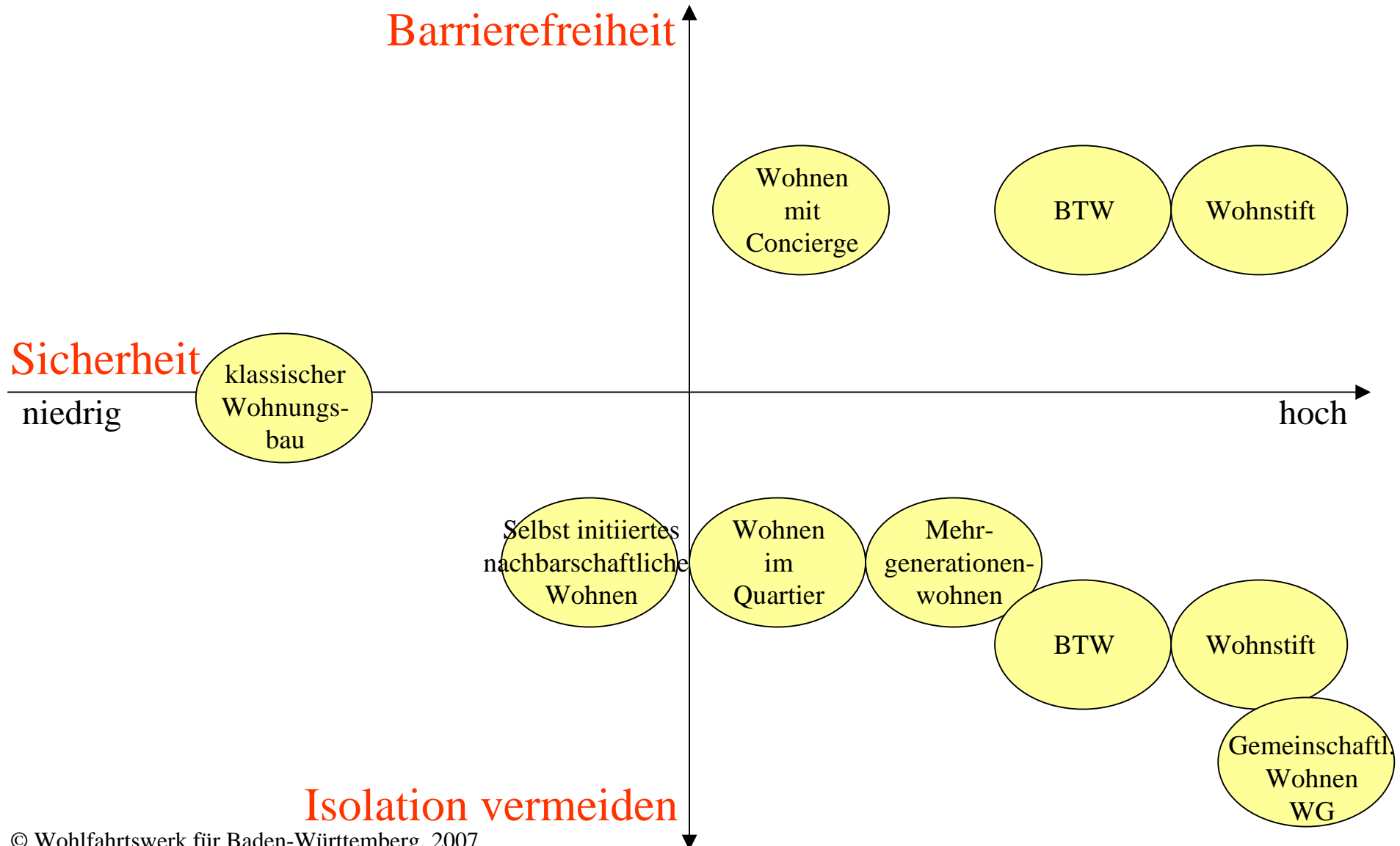
## **Was macht das Profil des Betreuten Wohnens aus?**

### **Heute?**

### **In Zukunft?**

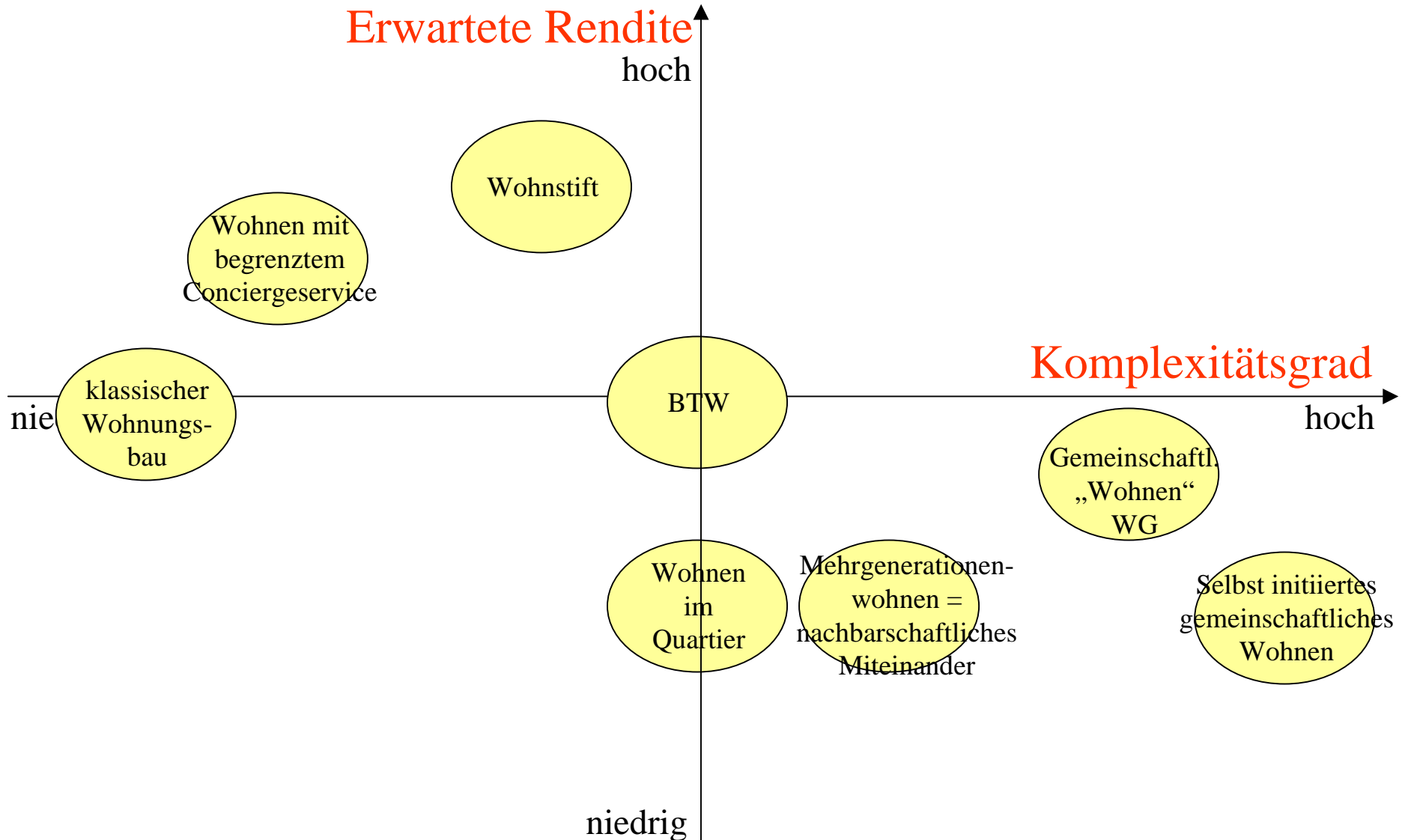


## MOTIVLAGEN NACHFRAGER/NUTZER





## MOTIVLAGEN INITIATIONEN „NEUER WOHNFORMEN“





## **These:**

Umzug vor allem wegen baulicher Qualität  
der neuen Wohnung

oder:

weil im Betreuten Wohnen das  
Sicherheitsbedürfnis und das Bedürfnis nach  
Gemeinschaft bedient wird



## Anders ausgedrückt:

Wenn Umzug, dann sind ausschlaggebend:

- Welche barrierefreien (erschwinglichen) Angebote bietet der Wohnungsmarkt?
- Bedürfnis nach Sicherheit?
- Bedürfnis nach Gemeinschaft?



## SICHERHEIT

### These:

BTW bedient das Bedürfnis nach Autonomie.

Aber:

Institutionalisierte Aufmerksamkeit bietet etwas mehr  
Sicherheit als Verbleib in der seitherigen Häuslichkeit.

=

zwischen Individualität mit freier Tagesgestaltung  
und sozialer Kontrolle  
bei moderaten monatlichen Fixkosten



## GEMEINSCHAFT

### **These:**

Im Betreuten Wohnen finden sich Menschen  
mit ähnlichen Interessenslagen.



## GEMEINSCHAFT

Das bedeutet:

- Nutzenmaximierung bei Kostenminimierung
- Ein Mindestmaß an Homogenität der Bewohnerschaft ist wichtig; umso wichtiger, je eingeschränkter der Bewegungsradius wird.





## **These:**

Betreutes Wohnen ist so flexibel,  
dass man alles bewältigen kann,  
es ist letztlich eine Frage des Geldes.

Es gibt soviel oder sowenig Grenzen wie  
Privatwohnungen mit sich bringen.



## Fazit:

„Das Profil“ gibt es nur als Matrix:

Die Flexibilität des Konstrukts bewirkt,  
dass Betreutes Wohnen ganz unterschiedliche  
Ausprägungen haben kann.



## ZUKUNFT – PERSPEKTIVE

### **These:**

Wenn „Betreutes Wohnen im Quartier“ zu echten Quartiersnetzwerken wird, werden konventionelle BTW-Angebote

- sich in verändertem Umfeld weiterentwickeln  
oder
- zu reinen Wohnangeboten zurückentwickeln



## ZUKUNFT – PERSPEKTIVE

### **These:**

Trotz technologischem Fortschritt wird Betreutes Wohnen wichtig bleiben, wenn die Bedeutung des persönlichen Kontakts im Verlauf des Alters ansteigt.



## ZUKUNFT – PERSPEKTIVE

### **These:**

Grenzen zwischen Pflegeheim und Betreutem Wohnen verschwimmen künftig.

Oder:

Es wird lange in eigener Häuslichkeit mit technologischer Unterstützung und sozialem Netzwerk kompensiert bis zum direkten Umzug ins Pflegeheim.



## ZUKUNFT – PERSPEKTIVE

### **These:**

Betreutes Wohnen wird an Standorten mit mehrgliedrigem Dienstleistungsangebot größere Zukunftschancen haben als Solitäre mit monostrukturiertem Angebot.



## ZUKUNFT – PERSPEKTIVE

### **Zusammenfassend:**

Die Rolle des Betreuten Wohnens ist abhängig vom Marktgeschehen:

- Barrierefreiheit von Wohnungen
- technologische Entwicklung (Kommunikation)
- medizinisch-technischer Fortschritt (Telemedizin u.a.)
- Angebot institutionalisierter Gemeinschaftserlebnisse im Wohnumfeld

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

[ingrid.hastedt@wohlfahrtswerk.de](mailto:ingrid.hastedt@wohlfahrtswerk.de)